

# Freiräume schaffen

## Ein Demokratiefrühstück bot den Jugendfußballern in Pattonville die Möglichkeit, noch stärker am Vereinsleben teilzunehmen

In seinen rund 17 Jahren als Trainer und Sportlicher Leiter im Jugendfußball hat Francis Pola nicht nur Sportliches erlebt. Immer wieder kam es bei Spielen auch zu gewalttätigen Übergriffen auf und neben dem Platz, die er im Fußball nicht sehen will. Häufig fragte sich der Funktionär des FC Remseck-Pattonville, wie er mit der Gewalt umgehen soll. Eine Lösung fand er aber nicht so richtig. „Denn ich war kein Fachmann für solche Situationen“, sagt Pola.

Mittlerweile hat er sich kundig gemacht, wie man sich bei Konflikten am besten verhält. Denn Pola machte beim WLSB eine Ausbildung als „Trainer für Toleranz und Demokratie im Sport“, die sich neuerdings „Coach für Zusammenhalt im Sport“ nennt. „Das hat mich verändert, ich habe einen anderen Blick auf Gewaltsituationen bekommen“, erklärt Pola.

### Demokratie und Zusammenhalt in den Vereinen

Bei Konflikten geht es aber natürlich nicht immer nur um Gewalt. Im Vereinsalltag stellt sich eher die Frage, wieviel Raum zur Verfügung steht, um wichtige oder konfliktträchtige Themen offen und konstruktiv zu diskutieren. Oder wie man mit Meinungen umgeht, die man nicht teilt. „Und es geht auch darum zu wissen, wie man den Verein entwickelt, wie man an andere Menschen herantritt“, sagt Pola. Wie also nicht nur in der großen Gesellschaft, sondern auch auf Vereinsebene Demokratie funktioniert.

Vor diesem Hintergrund organisierten der FC Remseck-Pattonville und der benachbarte SV Pattonville im Januar ein so genanntes Demokratie-Frühstück für die Nachwuchsfußballer von den Bambini bis zu den A-Junioren. Ziel sei es gewesen, so Pola, „eine Plattform zu schaffen für die Mitglieder, damit sie teilhaben und mitentscheiden können“. Jeder sollte dabei die Möglichkeit haben zu sagen, was ihn ärgert, was er gerne verändern würde oder

auch, was er gut findet. Moderiert wurde die Veranstaltung von Matthias Hampel, der die Vereine als Coach für Zusammenhalt seit August berät.

„Die Resonanz war toll“, meint Michael Uhse, 1. Vorsitzender des mitbeteiligten SV Pattonville. „Wir finden diese Veranstaltung gut, weil wir die Eltern und die Spieler damit animieren wollen, mehr und intensiver am Vereinsleben teilzunehmen.“

In Uhses SVP trainieren und spielen die Fußballer von den Bambini bis zur E-Jugend sowie die Aktiven, also die Erwachsenen. Bei Polas FC Remseck-Pattonville sind es die Spieler von den D- bis zu den A-Junioren. Die Vereine teilen sich also die unterschiedlichen Jahrgänge auf. Zum Demokratiefrühstück seien knapp 60 Teilnehmer gekommen, erklärt Uhse. Mehrere Spieler der einzelnen Mannschaften, deren Eltern, Trainer sowie die Vorsitzenden der Vereine. „Das war eine sehr gute Veranstaltung.“ Die Rückmeldungen seien wichtig gewesen, betont Pola. „Die Jugendlichen haben Vieles gesagt zu dem, was sie auf dem Herzen haben“, erklärt er. Dabei ging es etwa um die Trainingszeiten, aber auch um die Frage, warum der Verein keine Gaststätte



Michael Uhse, Vorsitzender des SV Pattonville.

Foto: privat

habe mit einem Raum, in dem sich die Jugendlichen mal treffen und zusammensetzen können. Im Großen und Ganzen seien sie mit der Situation der beiden Vereine und deren Infrastruktur aber sehr zufrieden gewesen, erklärt Uhse.

### Kooperation mit SV Kornwestheim?

Das nächste Demokratiefrühstück soll es in diesem März gemeinsam mit dem SV Kornwestheim geben. Der 125 Jahre alte Traditionsverein ist nämlich an

den erst vor drei Jahren gegründeten FCRP herantreten mit der Idee, in der A- und B-Jugend eine Spielgemeinschaft zu bilden, weil es in diesen Altersklassen einen Mangel an Spielern gibt.

Bei dem Frühstück wollen die Funktionäre Überzeugungsarbeit für die Kooperation leisten. „Denn die Mitglieder des SV Kornwestheim sollen nicht denken, dass sie damit ihre Tradition über Bord werfen“, erklärt Pola. Uhse glaubt, dass die Zusammenarbeit gelingen kann. „Ich finde es gut, wenn man über seinen Schatten springt und etwas zusammen macht.“ Das heißt: Nach dem gemeinsamen Frühstück dann auch bald zusammen zu kicken. ■

Matthias Jung



Das Demokratiefrühstück stärkte in Pattonville Zusammenhalt und Engagement im Verein.

Fotos: Verein